

BVL/DIW Logistik-Indikator: Methodik

Der BVL/DIW Logistik-Indikator basiert auf der quartalsweisen Expertenbefragung der 200 größten deutschen Unternehmen, für die Logistikleistungen eine besondere Rolle spielen. Dieses Panel besteht zur Hälfte aus Logistikdienstleistern (Anbieterseite) sowie aus Industrie- und Handelsunternehmen (Anwenderseite). Die Befragung läuft jeweils in der ersten Hälfte des mittleren Quartalsmonats. Das Fragendesign zielt auf die konjunkturelle Beurteilung der mit Logistikleistungen verbundenen ökonomischen Aktivitäten innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland ab. Sämtliche quartalsbezogenen Fragen beziehen sich auf eine jahreszeitlich übliche (um saisonale Effekte bereinigte) Einschätzung.

Die separate Befragung der Anbieter und Anwender von Logistikleistungen ermöglicht eine getrennte Erfassung beider Marktseiten, für die jeweils ein eigener Fragensatz erhoben wird (s. Tabelle). Die Befragung beider Gruppen stellt grundsätzlich auf dieselben Sachverhalte ab, berücksichtigt aber die jeweilige Position der Befragten in der Wertschöpfungskette. Für beide Gruppen werden die Lagebeurteilung im laufenden Quartal und die Erwartungen für die Entwicklung in den darauf folgenden 12 Monaten erhoben.

Für sämtliche Fragen stehen drei Antwortalternativen zur Wahl, die sich jeweils als positiv-expansiv, durchschnittlich-neutral und negativ-kontraktiv kennzeichnen lassen. Aus den Antworten wird zunächst der Saldo der positiv-expansiven Antworten gebildet (positiv-expansive abzüglich negativ-kontraktive Antworten) und auf den Durchschnitt aller Befragten bezogen (diese Anteilswerte werden mit jeder Veröffentlichung des Indikators separat berichtet). Anschließend werden die zu den jeweiligen Teilbereichen „Lagebeurteilung“ und „Erwartungen“ gehörenden Anteilswerte gemittelt und auf den Zahlenbereich 0 (entspricht 100 % negativ-kontraktiver Antworten) und 200 (entspricht 100 % positiv-expansiver Antworten) skaliert (bei einem Indikatorwert von 100 halten sich expansive und kontraktive Antworten die Waage). Der Durchschnitt aus den so entstehenden Lage- und Erwartungsindikatoren bildet den Klimaindikator für die Angebots- und Anwenderseite. Durch eine gleichgewichtete Zusammenfassung beider Marktseiten entsteht der Gesamtindikator, getrennt nach Lage, Erwartungen und Klima.

Die Verdichtung zu den vorgestellten Indikatoren ist auf der bisherigen Datengrundlage nur als vorläufige Rechnung möglich (zukünftige Revisionen sind daher nicht ausgeschlossen). So ist trotz der auf jahreszeitlich übliche Werte abzielende Fragestellungen nicht auszuschließen, dass sich im Antwortverhalten noch Saisoneffekte niederschlagen. Diese können zukünftig (nach längerer Laufzeit des Indikators) statistisch heraus gerechnet werden. Darüber hinaus wird nach Durchlaufen eines Konjunkturzyklus eine weitere Normierung des Indikators erfolgen.

Tabelle: Fragenkataloge für Anbieter- und Anwenderseite

	Anbieterseite (Logistikdienstleister)	Anwenderseite (Industrie und Handel)
Lagebeurteilung (laufendes Quartal)	<p>1. Wie schätzen Sie die Geschäftslage im laufenden Quartal ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> - gut - befriedigend - schlecht <p>2. Im Vergleich zum Vorquartal hat sich die Geschäftslage</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbessert - nicht verändert - verschlechtert <p>3. Die Auftragseingänge für Leistungen im Inland sind gegenüber dem Vorquartal</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestiegen - gleich geblieben - gesunken <p>4. Die Auftragseingänge für grenzüberschreitende Transporte (inbound oder outbound) sind gegenüber dem Vorquartal</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestiegen - gleich geblieben - gesunken <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <p>5. Insgesamt ist die Auftragslage</p> <ul style="list-style-type: none"> - gut - befriedigend - schlecht <p>6. Die Kapazitätsauslastung im laufenden Quartal ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - überdurchschnittlich - normal - schlechter als gewöhnlich 	<p>1. Wie schätzen Sie die Nachfrage nach internen oder externen Logistikleistungen innerhalb Ihres Unternehmens im laufenden Quartal ein?</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoch - durchschnittlich - niedrig <p>2. Im Vergleich zum Vorquartal ist die Nachfrage nach internen oder externen Logistikleistungen innerhalb Ihres Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestiegen - unverändert geblieben - gesunken <p>3. Im Vergleich zum Vorjahresquartal haben sich die Logistikpreise relativ zu anderen Kostenpreisen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhöht - nicht verändert - verringert <p>4a. Die Auslastung der eigenen Logistikkapazität ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - niedrig - normal - hoch <input type="checkbox"/> trifft nicht zu <p>4b. Die am Markt verfügbare Logistikkapazität ist</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoch - ausreichend - knapp <input type="checkbox"/> trifft nicht zu
Erwartungen (Horizont: 12 Monate)	<p>7. Mit welcher Geschäftsentwicklung rechnen Sie für die kommenden 12 Monate im Vergleich zu den vergangenen 12 Monaten?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung - keine Veränderung - Verschlechterung <p>8. Die Auftragslage wird sich im Erwartungshorizont</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbessern - unverändert bleiben - verschlechtern <p>9. Hinsichtlich des Personaleinsatzes¹ planen wir in den kommenden 12 Monaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Ausdehnung - keine Veränderungen - eine Abnahme <p>10. Die Sachkapazitäten² werden im Erwartungshorizont</p> <ul style="list-style-type: none"> - steigen - unverändert bleiben - sinken 	<p>5. Das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdlogistik ist im Erwartungshorizont gekennzeichnet durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - vermehrtes Outsourcing - keine Strukturveränderungen - vermehrtes Insourcing <p>6. Mit welcher allgemeinen Geschäftsentwicklung rechnen Sie für die kommenden 12 Monate im Vergleich zum laufenden Quartal?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung - keine Veränderung - Verschlechterung <p>7. Der Bedarf an Logistikleistungen im Inland wird im Erwartungshorizont</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgedehnt - unverändert bleiben - eingeschränkt <p>8. Der Bedarf an grenzüberschreitenden Logistikleistungen (inbound oder outbound) wird im Erwartungshorizont</p> <ul style="list-style-type: none"> - ausgedehnt - unverändert bleiben - eingeschränkt <p>9. Hinsichtlich des logistikbezogenen Personaleinsatzes³ planen wir in den kommenden 12 Monaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Ausdehnung - keine Veränderungen - eine Abnahme <p>10. Die logistikbezogenen Sachkapazitäten⁴ werden im Erwartungshorizont</p> <ul style="list-style-type: none"> - steigen - unverändert bleiben - sinken

¹ Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um Festeinstellungen Ihres Unternehmens, Leiharbeitsverhältnisse oder um Arbeitsleistungen handelt, die in Form von Unteraufträgen durch andere Unternehmen erbracht werden.

² Diese Frage gilt unabhängig davon, ob die entsprechenden Kapitalgüter Investitionen Ihres Unternehmens darstellen oder im Rahmen von Überlassungsvereinbarungen (z. B. Leasingverhältnissen) genutzt werden.

³ Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um Festeinstellungen Ihres Unternehmens, Leiharbeitsverhältnisse oder um Arbeitsleistungen handelt, die in Form von Unteraufträgen durch andere Unternehmen erbracht werden.

⁴ Diese Frage gilt unabhängig davon, ob die entsprechenden Kapitalgüter Investitionen Ihres Unternehmens darstellen oder im Rahmen von Überlassungsvereinbarungen (z. B. Leasingverhältnissen) genutzt werden.